

# Die Abteilungsübung LEGO 2

Autor(en): **Rysler, Christian**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71168>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aktive Miliz

Mit der modernen Informationsüberflutung fallen uns täglich viele Dinge ins Auge. Viele leiden darunter und verzetteln sich. Damit einher geht eine gewisse Oberflächlichkeit und Kurzlebigkeit. Auf diesem Weg gehen Perspektiven und Lösungen verloren, die zu besseren Lagebeurteilungen und soliden Entscheidungen beitragen könnten. Der passionierte Aktive ist gegen diese Gefahren besser gefeit als andere. Er ist mit seinem Herzen bei der Sache und hat damit nicht nur sowohl eine längerfristige Perspektive, sondern auch eine tiefsinnigere

Verbundenheit mit der Sache. Er weiss nicht nur, was er tut, sondern er kennt Sinn und Zweck und glaubt an diese Ziele. Alle sprechen immer von den sogenannten «soft skills», die echten Aktiven haben sie einfach. Nachstehend finden Sie einmal mehr ausgewählte Beiträge solcher Aktiver. ac

## Die Abteilungsübung LEGO 2

Am 10. und 11. Juli 2007 führte die IFO Art 31 die Abteilungsübung LEGO 2, darin integriert die Übung BARBARA, den jährlichen Besuchstag der ehemaligen Berufsmilitärs des LVb Pz und Art, im Raum Bière durch.

Christian Rysler\*

Im Abteilungsrahmen, allerdings wurde der Abteilungscommandant und sein Stab noch durch die Schule simuliert, wurden die Feuerführung und die Feuerleitung mit der Flt Btr, der Munitions- und Betriebsstoffnachschub mit der Log Btr und die eigentliche Schiessfähigkeit mit den beiden Art Btr trainiert. Zusätzlich wurden eine kleine Fz-Ausstellung sowie verschiedene Posten aufgestellt, welche die nach Bière angereisten Ehemaligen über die neuesten Entwicklungen der schweizerischen Artillerie informierten.

Als typische Verbandsübung bezweckte LEGO 2 die Zusammenarbeit der verschiedenen Btr, welche wiederum die eigenen Standards einhalten mussten. Dazu gehörten die Sofortmassnahmen im neuen Raum, die Btr-Sicherung, die Einhaltung der Bereitschaftsgrade (insbesondere Marsch- und Feuerbereitschaftsgrade) sowie das Halten der Verbindungen. Speziell für die Btr Kdt kamen Ziele hinzu, die dem Milizoffizier aus dem Zivilleben vertraut sind. Nebst einem «Schafft sich günstige Führungsvoraussetzungen» waren auch «behält den Überblick» und «stellt den Informationsfluss sicher». Dass solche Ziele auch für Chefs in KMU oder für das Kader in Grossbetrieben anwendbar wären, liegt auf der Hand.

Bereits um 0600 liefen die Vorbereitungen für die Art-Schiessübung auf Hochtouren. Nachdem die Befehlsausgabe schon am Vortag stattgefunden hatte, begann die U mit dem obligaten INTAFF-Joining und der Protokontrolle. INTAFF, das integrierte Feuerführungs- und Feuerleitsystem, bietet den Commandanten auf allen Stufen als modernes C4I-System zeitgerechte

Gefechtsfeldinformationen, E-Mail-Dienst sowie die Integration der Schiess- und Logistikprozesse. Für Milizoffiziere ist es einerseits sehr hilfreich, wenn ein gut ausgebildeter INTAFF-Operator das System fehlerfrei und selbstständig bedienen kann. Andererseits kann man seinen vollen Nutzen nur dann daraus ziehen, wenn man selber eine Ahnung von den Möglichkeiten des Systems hat. Eine zweitägige Einführung in das System INTAFF ist zwar nützlich, doch ist die in der Windowsumgebung programmierte Software auch annähernd intuitiv bedienbar, sodass es für einen PC-gewohnten Milizoffizier nach kurzer Zeit die gewünschten Informationen liefern kann.

Gemäss Übungslage hatte der Gegner zwei Bereitstellungsräume in Gex und Morez bezogen und bereitete sich vor, den Stoss einerseits entlang dem Genfersee

nach Lausanne und andererseits via St-Cergue durch das Waadtländerhinterland Richtung Bière-Yverdon zu führen. Die Kampfdiege für den Einsatzverband Romeo, dem wir angehörten, beinhaltete natürlich verschiedene Artillerieeinsätze. Da auch der Gegner artilleristische Verbände hatte, war klar, dass die bereits bekannte Taktik «Schiessen und Verschwinden» angewandt werden musste.

Bei der Logistik sah die Sache nicht ganz so mobil aus. Die sogenannte rückwärtige Logistikstaffel («RLST»), zu welcher im Normalfall ein Instandhaltungszug gehört, was aber in der VBA (leider) nicht integriert werden konnte, benötigt einen relativ sicheren Ort, um die Infrastruktur aufbauen zu können. Wie der Name der Staffel bereits sagt, sollte sich dieser Ort im rückwärtigen Raum ausserhalb des Kampfgeschehens befinden. Die logistische Versorgung der verschiedenen Kampfeinheiten wird dann über kleinere, mobilere sogenannte vorgeschobene Logistikstaffeln («VLST») geführt. Nach der Protokontrolle konnten die Commandanten ihre Einheiten in die zugewiesenen Räume verschieben. Meine



Feuerleitstelle.

Fotos: C. Rysler

\*Christian Rysler, Oblt, Kdt der Log Btr in der IFO art 31/1 2007.



Ein wertvolles Instrument für die laterale und vertikale Kommunikation im urbanen Einsatz: ein simples Megafon.



Das Reizstoffsprüngerät (Gürtel links) stellt einen relativ wirksamen und kostengünstigen Mittelweg zwischen «Schliessen» und «Rufen» dar. Die schnittfesten Handschuhe behindern den Soldaten bei dieser Verkehrskontrolle nicht.



Möglicherweise entscheidende Details (v.l.n.r.): Wirksame Taschenlampe, Reizstoff-spray als Zwischenwaffe, Handschellen, Schutzbrille, Zweitwaffe, griffbereite Reservemagazine, Holsteralternative mit Entreisssicherung.

RLST hatte das Glück, den Standort in dem auch für Touristen malerischen Vallée de Joux beziehen zu dürfen. Dort hat der Erkundungsoffizier einen Bauernhof gefunden, welcher unsere Bedürfnisse beinahe ideal abdeckte. Leider ist es, gerade im militärgewohnten Raum Bière, nicht immer so einfach, kooperierende Zivilbevölkerung zu finden.

Schon bald kamen via INTAFF die ersten Anweisungen, und Teile der Logistikbatterie machten sich auf, eine VLST zu bilden und die schiessenden Einheiten mit Munition zu versorgen. Die Feuerleitbatterie hatte die Funkrelais aufgestellt, betrieb INTAFF für das Abt Kdo und hatte die Schiesskommandanten platziert, sodass der Schiessbetrieb losgehen konnte. Für die Kdt begann nun schon fast die Routinearbeit, waren doch die stressigen Vorbereitungen vorbei und kamen nun in erster Linie die Zfhr an die Reihe.

Bei der parallel laufenden Übung BARBARA waren der Apéro und das Mittagessen zur Zufriedenheit der Ehemaligen beendet, und es folgte eine Besichtigung der Posten und des Schiessbetriebes. Einerseits konnten sich die Besucher über die Neuerungen im Bereich Feuerführung/Feuerleitung informieren, andererseits konnten sie den Schiessbetrieb live miterleben. Auf dem Aussichtshügel waren die Geschütze gut sichtbar, und via Funk konnte der Schiessbetrieb mitverfolgt werden. Natürlich standen Offiziere der Feuerleitbatterie und die Berufsmilitärs des Waffenplatzes Bière gerne für Fragen zur Verfügung, sodass sich auch einige interessante Gespräche entwickeln konnten und wohl auch viele Vergleiche mit der guten alten Zeit angestellt wurden.

Die Übung BARBARA endete schliesslich mit der Heimkehr der Besucher. Die Übung LEGO 2 beinhaltete aber auch noch die Übernachtung im Gelände sowie für die Kdt eine Befehlsausgabe in einem speziell durch die Flt Btr eingerichteten Abt KP. Erst nachdem am nächsten Morgen der Schiessbetrieb nochmals komplett aufgezogen war, wurde die Übung abgebrochen, und die Kdt konnten die Einheiten wieder für den nächsten Einsatz vorbereiten.

Diese kürzeren Übungen bieten insbesondere für das Kader viel Abwechslung. Bei einer Log Btr ist der eigentliche Betrieb keine grosse Herausforderung für das Kader. Wichtig ist deshalb, dass der Führungsrhythmus bei sich ständig wechselnden Bedingungen geübt werden kann. Der Beginn einer Übung ist jeweils der für das Kader interessanteste und lehrreichste Teil. Fehler bei der Führung werden gemacht und sollen auch gemacht werden dürfen. (Selbstverständlich sind hier Fehler in sicherheitsrelevanten Bereichen wie dem Schiessbetrieb und beim Fahren nicht gemeint.)